

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 70. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gel.ühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Ausnahm.

Winnenden, Donnerstag, 16. Juni 1881.

Winnenden.

Es ist in hiesiger Stadt ein Messer gefunden worden und kann solches vom rechtmäßigen Eigenthümer binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle abgeholt werden.

Den 15. Juni 1881.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Christoph Bahret, Bäckers und Wirths dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- Gebäude.
ca. $\frac{1}{3}$ an:
2 a. 35 qm. Einer 2st. Behausung mit Bäckereieinrichtung, Scheuer unter einem Dach und gewölbtem Keller darunter, nebst einem neuerbauten Schweinfall in der obern Thorstraße Anschl. 7000 M.
Acker-Zelg Obenhinaus.
16 a. 58 qm. Baumacker in Kirchhofäckern Anschl. 1000 M.

Weinberg.

- 12 a. 38 qm. Weinberg,
90 qm. Baumland,

13 a. 28 qm. im Schenkenberg Anschl. 850 M.

am Donnerstag, den 23. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus unter günstigen Bedingungen im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf.

Den 7. Juni 1881.

Konkursverwalter:
Amtsnotar
Dinkelacker.

Winnenden.

Am Donnerstag den 16ten Juni Abends 6 Uhr wird das Kleinschlagen von circa 100 Cubikmeter Kalk- und Feinstein, innerhalb der Stadt und an verschiedenen Felswegen lagernd, auf dem Rathhaus im Aukford vergeben.

Bauverwalter, Kiedaisch.

Winnenden.

Meine entbehrliche Logis bestehend in allen Erfordernissen sammt Stall, Keller und Scheuernplatz habe ich zu verkaufen oder zu vermieten.

Jakob Semmler.

Revier Unterweiffach.

Eichenschälholzverkauf.

Am Freitag den 17. d. Mts. aus dem Herrenhölzle bei Backnang: 138 Eichen (worunter 46 Stk. Gartenpfosten) mit zus. 35,91 Fm., Km.: 40 eichene Brügel, 3 dto. Anbruch, 45 eich. Reispfingel und 3 Loose Größelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 10. Juni 1881.

K. Forstamt
Bachtner.

Winnenden.

Öffentliche Danksagung.

Von Herrn Oberamtspfleger Simon in Waiblingen ist uns für den Turnhallbau fond Vierzig Mark von dem Ertrag einer Privatbuße überwiesen worden, wofür dem gemeinnützigen Geber hiemit seinen verbindlichsten Dank abstattet.

Der Ausschuss des Turnvereins.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen seinen Scheuern-Antheil in der Gemeindegasse zu verkaufen, Liebhaber sind auf Samstag den 18. Juni Abends 7 Uhr zu Metzger Kögel eingeladen und kann jeden Tag eingesehen werden.

Auch hat derselbe 1 Morgen 16 Rth. Heugras in der Seehalde und $1\frac{1}{2}$ Viertel 27 Ruthen in den Seewiesen zu verpachten.

Gottlieb Krauß, Tuchmacher.

Winnenden.

Den Grasertrag von ungefähr ein Morgen in der Seehalde verkauft für den Sommer.

G. Fried. Kreh sen.

Winnenden.

Heugras-Verkauf.

Donnerstag den 16. Juni wird das städt. Heugras auf dem Plage im Aufstreich verkauft und zwar:

- Nachmittags 2 Uhr im vorm. Gloschen Garten an der neuen Schloßstraße, an der Schloßmauer und in der Kießgrube;
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr im sog. Eselstall an der Hanweilerstraße;
Nachmittags 3 Uhr im Waiblingerberg-Baumgut;
Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr an der Hohreuschstraße.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Juni 1881.

Stadtpflege.

Winnenden.

Aufforderung.

Etwaige Ansprüche an den Unterzeichneten wollen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung längstens bis Freitag bei mir erhoben werden. Zugleich bitte diejenigen, welche mir noch etwas schuldig sind, Solches innerhalb obiger Frist zu entrichten.
Gypser Hofele.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich zu billigen Preisen: Stiefel besonders für Knaben, Herren- und Damen-Hauschuhe, große und kleine Kinderstiefeln und bitte um geneigte Abnahme.

Mezger, Schuhmacher.

Winnenden.

Eine Parthie

Gerbstaub

ist wieder eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

Große starke Kisten,

für Auswanderer und zu Futterkisten zc. geeignet, verkauft um sehr billigen Preis.

C. F. Binz,
Kfm.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Samstag den 18. Juni Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung in der Krone.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Winnenden.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung neben Herrn Weber Haag verlassen und nun mein Haus (früher Kallenberg'sche) bezogen habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bittet um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvollst

B. Wassmer, Kupferschmid.

Suppeneinlagen, Leguminosen- und Cerealien-Mehlen.

Äußerst schmackhaft, leicht verdaulich und rasch zubereitet.

Hergestellt von **C. H. Knorr** in Heilbronn a. N.

Niederlage bei **Adolf Dorn** in Winnenden.

Verzeichniß:

Knorr's Grünerextract.
Knorr's Kaisersuppen-Gries (acht Sago mit Grünerkernen).
Knorr's Tapioca mit Julienne.
Knorr's Reismehl für Kinder.
Knorr's Paniermehl.
Knorr's Kartoffelmehl u. Weizenpulver zu Sauce u. Puddings.
Knorr's Gerstenschleim-Mehl, in 10 Minuten fertige Gerstenschleimsuppe liefernd.

Knorr's Hafermehl, äußerst rationelles Kindernahrungsmittel, alle Kindermehle weit übertreffend.

Knorr's gekochte Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehle, vorzüglich im Geschmack, von hohem Nährwerth und in 10 Minuten fertige Suppen liefernd.

Sämmtliche dieser Suppen ihrer leichten Verdaulichkeit halber für Magenleidende die beste Nahrung.

Newyorker

„Germania, Lebens-Vers.-Gesellschaft.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Special-Verwaltungs-Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,
Rath für Europa: Dr. Fr. Kapp, Carl Sander, Herm. Rose, General-Director.

Grund-Eigenthum in Berlin: **Mark 1,055,000.**

Depositum in Deutschland: **„ 1,345,000.**

Activa in Europa: **Mark 2,400,000.**

Total-Activa am 1. Jan. 1880: **„ 38,461,930. 80.**

Vermehrung der Activa in 1879: **„ 1,487,213. —**

Reiner Ueberschuß z. Gunst. der Vers. **„ 5,103,786. 88.**

Jährliches Einkommen: **ca. „ 8,000,000. —**

Versicherungen in Kraft: **20,189** Policen für **„ 144,013,468.**
davon in Europa: **7,956** „ **„ 39,904,606.**

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Kapitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart.

Carl Vogel, Inspector in Stuttgart.

Carl Stüb, Agent für Winnenden und Umgegend.

Winnenden.

Das Heugras

von 38 Ar 67 Meter Wieje in Mühlwiesen verpachtet nächsten **Donnerstag** den 16. Juni **Mittags 1 Uhr** auf dem Platz in ein oder zwei Theil.

Wittwe Börner.

Auch hat dieselbe einen

Kuhwagen

zu verkaufen.

D. D.

Winnenden.

Heute Donnerstag Nachmittags 3 Uhr, nach dem Verkauf im Stadtbaumgut verkaufe ich das

Heugras

von 3 Viertel neben dem Stadtbaumgut.

August Schalles Wittwe.

Winnenden.

Den Grasertrag von
 $\frac{1}{2}$ Morg. Baumgut bei der Riesgrube,
 $\frac{1}{2}$ Morg. „ „ im Schenkenberg,
 $\frac{1}{2}$ Morg. „ „ in der Ruith
verpachtet

Reinhold Afermann, z. Stern.

Winnenden.

Den Grasertrag

von $\frac{1}{2}$ Morgen Baumgut im Kleinfeldle und $2\frac{1}{2}$ Viertel Wiese in den Seewiesen hat auf diesen Sommer zu verpachten.

J. Schmalzried, Schreiner.

Winnenden.

Das Gras von 1 Viertel in Bürgerstücken verkauft.

Wilh. Mayer.

Winnenden.

Den Grasertrag von $3\frac{1}{2}$ Viertel Baumgut in der Ruith und Waiblingenberg hat zu verkaufen.

Gottlob Wurst, Gerber.

Winnenden.

Das Heugras

von $\frac{1}{2}$ Mrg. in Seewiesen und von $2\frac{1}{2}$ Mrg. in der Seehalde, dieses im Ganzen oder in 3 Theilen, hat zu verkaufen.

C. A. Müller.

Winnenden.

Den Grasertrag von 5 Morgen Wiesen verkauft

L. Krauß, z. Rose.

Winnenden.

Das Gras von $1\frac{1}{2}$ Viertel im Steinweg verkauft

Schullehrer Müller.

Winnenden.

Den Grasertrag

von $\frac{3}{4}$ Mrg. Garten in Seegärten,
1 „ Wiesen in Kirchwiesen
verkauft

C. F. Finck.

Winnenden.

Einen starken halben Morgen Hafer und hohen Klee im Garten (wird auch getheilt abgegeben) und $\frac{1}{4}$ Morgen Heugras im Stöckach verkauft

Henry Meyer.

Winnenden.

Das Heu- und Seehaldgras von $\frac{3}{4}$ Morgen Baumgut verkauft.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Das Gras von $\frac{1}{2}$ Brtl. 24 Rth. in den Stauwiesen verpachtet auf den ganzen Sommer.

Wilh. Seiz, Bäcker.

Winnenden.

Das Gras in der Seehalde verpachtet für den Sommer.

Manz.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 3 Viertel Baumgut im Waiblingerberg und 2 Viertel im Kleinfeldle hat zu verpachten.

Zwink, Schlosser.

Winnenden.

Das Gras von 1 Viertel Baumgut in den Boffelen verkauft.

Carl Weiz.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1/2 Mrg. Baumgut im hinteren Stöckach hat zu verpachten.

Fr. Börner.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen in den Kirchhofäckern und 1 Viertel in den Seewiesen verkauft

Gustav Wurst, Gerber.

Winnenden.

Den Grasertrag von 3/4 Baumgut im Steinweg und im Kesselrain verpachtet auf diesen Sommer.

Jak. Kürner, Schuhm.

Winnenden.

Guten Most sucht zu kaufen.

H. Krämer.

Winnenden.

Einen Heubarn hat zu verpachten.

G. Friz, Flaschner.

500 Mark

sind gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Zur Lage in Deutschland.

Also: „wenn nicht von diesem, so von einem anderen Reichstage muß der Staatszuschuß zu den Unfallversicherungsprämien für die Arbeiter als notwendig anerkannt werden.“ Das verkündet die neueste „Prov.-Corresp.“ und bestätigt damit, daß der Reichskanzler das Gesetz ohne den Staatszuschuß nicht annehmen wird. Da nun gleichzeitig die „Germania“ versichert, das Centrum werde nicht für den Staatszuschuß — also auch nicht für den Kleist'schen auf 5jährige Probe — zu gewinnen sein, so wird der Compromißliebe Mühe umsonst und die weitere Berathung nur fernere Arbeit für ein Leichentuch sein. Könnte man die Prozedur nicht wenigstens dadurch abkürzen, daß man sich aller Neben enthielte und mit der Abstimmung über Art. 13 der Vorlage in dritter Lesung der Sache ein Ende machte? Das Material zur Formulierung der Anklage gegen die Reichstagsmajorität, daß sie „den berechtigten Kern der Forderungen des Socialismus nicht pflanzen und pflegen wolle“, ist ja zur Genüge vorhanden und der alleinige Anwalt des kleinen Mannes wird nicht anstehen, damit sein Glück bei den Arbeitermassen zu versuchen. Wobei sich dann auch zeigen wird, ob Er Sie hat, oder ob Sie Ihn haben. Mag nun das Eine oder das Andere sich bei den Wahlen ergeben, das Ausnahmegesetz vom 21. Oktbr. 1878 (d. i. das Gesetz wider die Sozialdemokratie) wird man in jedem Falle aufheben müssen, denn wenn Er Sie hat, so ist es ja überflüssig, haben Sie Ihn aber — so könnte die Sache bedenklich werden. Eine weitere Frage ist: Was wird geschehen, wenn auch der nächste Reichstag den Staatszuschuß nicht als heilsam und notwendig anerkennt, und wenn auch wiederholte Auflösungen keine Majorität für das „Muß“ der „Prov.-Corresp.“ bringen? Da damit doch dargethan wäre, daß die Wege des hohen Herrn in Berlin nicht die des Landes sind, so möchten

Die Württembergische Landeszeitung

mit der Gratisbeilage

Der Vetter aus Schwaben

Labet zum Abonnement auf das III. Quartal höflichst ein. Preis 1 M 98 J ohne Post-Gebühr. Nur im Fall sofortiger Bestellung bei dem nächsten Postamt kann für rechtzeitige Lieferung sämtlicher Nummern garantiert werden.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten den bis jetzt erschienenen Theil des höchst interessanten mit großem Beifall aufgenommenen Romans aus der Gegenwart:

Die Nihilisten

soweit Vorrath gegen Einsendung der Abonnementsquittung gratis und franco nachgeliefert.

Gegen

Gals- und Brust-Leiden

sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheften Hausmittel.



Nettersburg.

Unterzeichneter hat eine schöne großtrachtige, rothscheckige

Kalbel

(innerhalb 8 Tagen ein Kalb) und eine ältere großtrachtige Kuh, schweren Schlags, zu verkaufen, beide sehr gut im Zug und vertraut.

Friedrich Gpple j.

Schuld- und Bürgscheine sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Stellen-Anzeiger für das Deutsche Reich.

Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie und Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ f. Stellsuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweis. erb. Zusend. erfolgt franco pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverkäufen etc. Inserat-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Pr. Brandenb.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	26—30 J
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	42—47 J
Russ. Imperiales	16 Rmk.	74—79 J
Dufaten al marco	9 Rmk.	61—66 J
Dollars in Gold	4 Rmk.	28—31 J

G. J. Hespeler.

wir gerne von der „Prov.-Corresp.“ erfahren, welchen Rath sie für diesen Fall in Bereitschaft für jenen hohen Herrn hätte.

Aufgepaßt! Const ist es immer nur eine Eigenheit der einzelnen Partheien gewesen, daß kurz vor den Neuwahlen zum Fenster hinaus gesprochen wurde, daß man noch ein Gesetz zu Recht machte, um vor den Wählern nicht mit leeren Händen zu erscheinen oder daß man Etwas verweigerte, um sich den Schein der Sorge für das Volkswohl zu geben. Jetzt aber, zu den bevorstehenden Reichstagswahlen, ist es in erster Linie von den hohen Leitern des Reichs, daß ganz offen und laut Wahlpolitik getrieben wird, und all ihr Thun und Lassen auf die Rücksichten des Wahlerfolges einrichtet. In der Sache ist System und Methode.

Den Beginn der Wahlmanöver machte der hohe Herr in Berlin mit seinen Reden im Reichstage. Da hieß es stets: die Wähler müssen wissen, wo die Regierung hinaus will; die Wähler haben ein Recht, zu erfahren, was wir wollen; wir wollen Steuernachlässe, die Uebernahme der Schul- und Armenlasten auf den Staat, die Versorgung der Alten, Kranken und Arbeitslosen etc. Die „Provinzial-Correspondenz“ und die sonstigen officiösen Blätter leierten diese Melodie weiter; da gab es Artikel auf Artikel über die christliche Mildthätigkeit, die der Staat zu organisiren habe, über den armen Mann, dessen einziger Anwalt der Reichskanzler sei und dergleichen mehr. Musste da den Wählern nicht das Wasser im Mund zusammenlaufen?

In Preußen war es beschlossene Sache, daß der Steuernachlaß — wie derselbe bekanntlich in kleineren Zahlen ausgedrückt sich verhält wie 2. M. 33 Pfg. zu 25 M. plus Zukunftsmusik — schon für die ersten Monate des Steuerjahrs zur Verrechnung kommen sollen; da kam aber der preuß. Minister und verordnete, daß diese Verrechnung auf die Sommermonate Juli, August und September fallen solle, das sind wieder die

Monate, auf welche annähernd die Wahldebatten fallen. Ein weiteres Stück der officiösen Wahlmanöver bringt der Schw. Merkur aus einem Vortrag, den der Fin.-Min. Bitter seinen Wählern gehalten haben sollte, in welchem wir die Schlagworte finden: „Wirklicher Fortschritt finanzieller Erstarfung und socialer Befriedigung Deutschlands.“ Ist das nicht herzerwärmend.

Damit ist die Liste der Wahlmanöver noch lange nicht zu Ende. Da ist noch das Unfallversicherungsgesetz, die Uebnahme der Schule und die Polizei auf den Staat, die „großartige Socialreform“, und so Vieles mehr. Es gilt, daß die Wähler ihre Augen bei Zeiten offen halten und sich nicht durch die Wahlmanöver, wie sie von oben her kommen, irren machen lassen.

Berlin. (Reichstag.) Die zweite Lesung des Unfallversicherungsgesetzes wurde am Sonnabend nach den Vorschlägen der Kommission beendet. Genehmigt zu diesem Gesetze wurde außerdem noch ein vom Abgeordneten Gung beantragte Paragraph 56b, wonach entstehende Rechtsstreitigkeiten der Kompetenz des Reichsgerichts unterliegen. Es gelangten ferner die Handelsverträge mit Oesterreich, der Schweiz und mit Belgien in erster und zweiter Berathung zur Annahme. — Gestern stand zunächst die zweite Lesung der Handelskonvention mit Rumänien auf der Tagesordnung, welche Vorlage dem Reichstage bereits vor drei Jahren vorgelegen hat. Der Grund der damaligen Verweisung an eine Kommission lag in dem Umstande, daß in jener Epoche hinsichtlich der Behandlung rumänischer Staatsangehörigen jüdischer Konfession Ausnahmegesetze bestanden, welche bekanntlich im Juli desselben Jahres durch den Berliner Kongreß beseitigt wurden. Nach Genehmigung dieser Vorlage wurde das Stempelabgabengesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt. Ein Antrag auf Beseitigung der Staatslotterie fiel mit 123 gegen 101 Stimmen.

Reichstägliches. Man liest bereits in öffentlichen Blättern, daß der Reichstag am 26. d. M. werde aufgelöst werden.

Bern, 13. Juni. Die Regierung unseß Kantons verbot die Abhaltung des Sozialistenkongresses.

Zürich, 13. Juni. Der Regierungsrath von Zürich hat die Abhaltung des sozialistischen Weltkongresses verboten.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. Die Landesgewerbeausstellung war gestern von 5000 Personen besucht. Von größeren Gesellschaften waren anwesend die Gewerbevereine von Ebingen und Marbach. Der Verkauf der Loose geht sehr flott, bis jetzt sind 75,000 Stück abgegeben; davon kommen viele auf Norddeutschland.

— Gestern Nachmittag bemerkte ein die Ausstellung besuchendes Fräulein Heß, daß ein junger elegant gekleideter Mann sie permanent verfolgte. Ein Griff in ihre Tasche belehrte sie, daß der Galant ihr Portemonnaie entwendet hatte; sie sagte ihm dies sofort, doch leugnete er und forderte, daß die Dame ihn auf die Polizei begleite. Auf dem Wege dahin fand er Gelegenheit, wie Zeugen sahen, die Geldbörse ihr wieder zuzustecken. Im Polizeiarrest machte der Betreffende einen Versuch, sich zu erhängen, welcher auch fast geglückt wäre, wenn nicht Fahnder Frank ihn zum Verhöre hätte holen wollen. Ebenso versuchte er auf dem Transport zum Katharinenhospital sich den Verband abzureißen und die Pulsader aufzubeißen. Der Dieb, welcher seit Freitag im Hotel Redwitz wohnte, ist ohne Legitimationspapiere und nennt sich Wilhelm Bauer von Linz.

Die Kirschenenernte im Remsthal hat begonnen. Das Pfund kostet 22—25 Pfg. Die Früchte werden als klein und nicht gar süß geschilbert.

Aus dem Taubenthal kommen günstige Nachrichten über die Entwicklung des Weinstockes. Ähnliches wird aus dem Remsthal berichtet.

In **Ludwigsburg** wurde ein bis jetzt noch unbekanntes Individuum wegen Fälschung von Informativscheinen verhaftet.

Vom Hohenlohenschen, 12. Juni. Zwei schlaue Bäuerlein, welche unlängst die Ausstellung in Stuttgart besuchen wollten, gingen, um die Markt Eintritt zu ersparen, nicht in die Ausstellung hinein. Bei der Heimfahrt mußten sie aber zu ihrem Leidwesen erfahren, daß ihr Eisenbahn билет keine Gültigkeit mehr habe, weil der vorschriftsmäßige Stempel der Ausstellung fehlte. Mit betrübtem Gesichte mußte nun jeder dieser zwei ganz Geschiedten, denen eine Markt Eintrittsgeld in die Ausstellung zu viel war, 3 M. 45 Pfg. für ein neues Eisenbahn билет bezahlen, außerdem hatten sie die Ausstellung nicht einmal ge-

sehen und wurden noch obendrein von ihren Reisegefährten tüchtig ausgelacht.

Hall, 11. Juni. Die Vieh-, Gewerbe-, Geflügel- und Vogel-ausstellung erfreuen sich eines zahlreichen Besuchs. — Gestern Vormittag 11 Uhr wurden sechs Stück Brieftauben, Privatier Schiedt in Stuttgart gehörig, freigelassen. Die Thierchen flogen sofort in die Höhe, kreisten, um sich zu orientiren, einige Augenblicke in der Luft und dann gings in raschem Fluge ab. Gegen 12 Uhr Mittags, also nach noch nicht völlig einer Stunde, waren fünf Stück in Stuttgart eingetroffen, was von dort telegraphisch hierher gemeldet wurde.

— Der Stuttgarter Brieftaubenklub Nr. 3 ließ auch vom Gaildorfer Bahnhof aus 43 Brieftauben fliegen, welche $\frac{3}{4}$ Stunden zum Fluge in die Heimath brauchten.

† In Neringen, O. Horb, hat sich die 32jährige Frau des Viehhändlers Max Moses Zürndorfer mit einem Brodmesser in einem Anfall von Schwermuth den Hals abge schnitten.

Ueber Blutreinigung und Stoffwechsel.

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers und die Fortdauer des Lebens ist eine für Jedermann bekannte. Es braucht daher dem Leser kaum erst versichert zu werden, daß alle, auch noch so geringe Veränderungen des Blutes irgendwie auf die Gesundheit Einfluß haben und sie mehr oder weniger erschüttern. Die Grundstoffe zu diesem Ergänzungsmaterial sind natürlich den festen und flüssigen Nahrungsmitteln entnommen, welche der Mensch genießt, die aber zu ihrer Verwendbarkeit besondere Beimischung von Körperflüssigkeiten erfordern. Den sauren Säften, welche der Magen, behufs der Verdauung absondert fällt namentlich die Aufgabe zu, die Fleischspeisen aufzulösen, dagegen dient die Galle zur Verarbeitung jener Stoffe, welche zur Blut- und Leibeserneuerung dienen; ferner gehören hierzu die Drüsen des Dickdarmes und Dünndarmes. Die für die Bluterneuerung nöthigen Stoffe werden aufgelogen, das andere ausgeschieden, der ganze Prozeß ist die Verdauung. Es wird Jedem, wenn er das soeben Gesagte bedenkt, einleuchten, welche Rolle die Verdauung und mit ihr die richtige Zusammensetzung des Blutes für die Gesundheit des Körpers bilden, wie aber auch von einer mangelhaften Verdauung und in Folge dessen auch schlechten Blutbildung eine sehr große Anzahl von meist sehr langwierigen, die Gesundheit untergrabenden, schließlich zum Siechtum führenden Leiden hervorgehen werden können; Sicht und Rheumatismus, offene Wunden, Pimpeln im Gesicht, Bleichsucht, Trägheit, entstellende und ekelhafte Hautausschläge, Müdigkeit der Glieder, Unlust, Appetitlosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen und den Gedärmen, Verstopfung, Blähungen, Schwindel, Krampf u. sind alles Erscheinungen, welche von ein und demselben Urübel erzeugt werden können und mit dessen Beseitigung auch wieder verschwinden. Nicht genug kann jedoch gewarnt werden, bei diesen Leiden zu solchen Mitteln zu greifen, deren Wirkung zu scharf und für die Organe schwächend ist, sondern man wähle ausschließlich solche Arzneimittel, welche den Verdauungsapparat zu größerer Thätigkeit milde anregen überflüssige Galle und Schleimabsonderung successive entfernen, ohne für den Körper schädliche Folgen zu haben, wie dies z. B. bei den rühmlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen in hervorragender Weise der Fall ist. Man findet die von Apotheker R. Brandt in Schaffhausen (Schweiz) dargestellten Schweizerpillen in Blechdosen mit 50 Pillen à 1 Mark und à 15 Pillen zu 35 Pfg. und sind daselbst auch eine Reihe ärztlicher Gutachten über die vortreffliche Wirkung der Pillen zu Jedermanns Einsicht gratis zu erhalten in **Winnenden** bei **Fr. Schmid**, Apotheker; ferner auf briefliche Bestellung beim Hauptdepot für ganz Württemberg Apotheker **G. Heimisch** in **Eßlingen**; sowie Stuttgart Apotheker **Reithlen** und **Scholl**, und **Badnang Obere Apotheke**. Jede achte Schachtel ist mit einer rothen Etiquette, worin das Schweizerkreuz und der Namenszug des Fabrikanten steht, versehen.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 13. Juni. Während der vorigen Woche war die Witterung so rauh und unfreundlich, daß in der Vegetation ein Stillstand eingetreten ist, und erst seit gestern haben wir wieder mildere Temperatur, welche der nun bevorstehenden Traubenblüthe gut zu Statten kommt. Obgleich der Stand der Felber fast durchweg als befriedigend bezeichnet wird, so haben diese ungünstigen Witterungsverhältnisse den Produzenten dennoch Anlaß zur Zurückhaltung gegeben und in Folge dessen konnte sich auch die feste Tendenz im Getreidehandel fast überall behaupten. Auf unserer heutigen Börse haben die festen Berichte von auswärts keinen erheblichen Einfluß ausgeübt, sondern dieselbe verlief bei beschränkten Umsätzen in ruhiger Haltung.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 25 bis 25,50 M., rumänischer 23,50 M., kalifornischer —, amerik. 25 M., russ. — M., Kernen 25—25,20 M., Dinkel 17,25—17,75 M., Roggen franz., — M., württ. —, Gerste bayer. —, Gerste württ. —, Gerste ungar. —, Hafer —, Kohlraps —, Rübenreps —, Mohn —, Hopfen —. Mehlpreise pr. 100 Kilo incl. Sach bei Wagenladungen: I. 35,50—36,50 M., II. 33,50—34,50 M., III. 31—32 M., IV. 28—29 M.